Evangelisch-
methodistische
Kirche

BEZIRK SCHWEINFURT/WÜRZBURG

Gemeindebrief

OKTOBER | NOVEMBER 2020

... auf ein Wort

„Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen. Zuletzt wurde ich ganz still. Ich wurde, was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörer. Ich meinte erst, Beten sei Reden. Ich lernte aber, daß Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern Hören. So ist es: Beten heißt nicht, sich selbst reden hören. Beten heißt still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört."

Søren Kierkegaard

Ihr Lieben, ich weiß nicht, wie es euch geht, aber beim Beten bin doch meist eher ich der, der redet. Ich bin der Aktive und bin mir sicher, Gott hört zu. Dass er zuhört, da bin ich mir sicher, und Kierkegaard widerspricht dem auch nicht. Auch ihm ist klar, Gott hört sein Gebet. Doch hat er ein Geheimnis entdeckt, das ich in meinem Alltagsgebet doch immer wieder vernachlässige. Gott ist ein Gegenüber, das auch mit uns reden möchte. In der Stille, im Schweigen, im Ruhig-werden und Zuhören, kann sich Gottes Reden in unserem Leben erst richtig entfalten. Nicht voller Tatendran drauflosbeten, Gott fragen und die Antwort schon kennen. Nein, das soll keines unserer Gebete sein. Vielmehr Gottes Stimme erkennen und nach seinem Rat handeln. Seinen Zusagen lauschen und gespannt darauf warten was er vor hat.

Ich weiß nicht, warum mir das manchmal so schwer fällt. Vielleicht habe ich Angst, dass Gott etwas von mir will, was ich nicht bereit bin zu geben. Vielleicht habe ich so viel, dass ich mir denke, jetzt ist es wichtiger etwas zu tun, als ruhig zu werden und zu hören.

Kennst du solche Gedanken? Wie gestaltest du dein Gebetsleben? Hat Gott die Chance dich reich zu beschenken?

Eines kann ich dir zusprechen. Gott ist gut! Und seine Pläne sind so viel besser als das, was wir uns träumen lassen können. Er ist der gute Hirte, Er ist der Friedefürst, er ist der, der sein Leben für das Unsere gab.

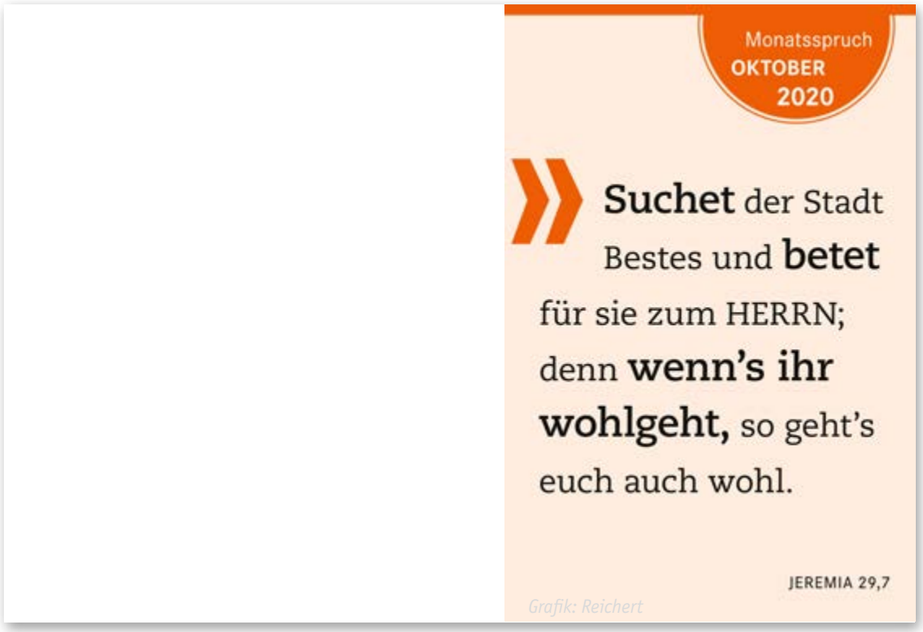
Ich muss mir das immer wieder sagen, denn, wenn es sich lohnt jemandem zuzuhören, dann doch wohl diesem Gott, dessen Liebe größer ist, als dass ich sie begreifen kann.

Amen

Sven Batram

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch
&
Gottes Segen



Grafik: Reichert

Grafik: Reichert

Nachrichten

Eine Neue mischt mit...

... auf dem Bezirk Würzburg-Schweinfurt.

Ich - Annika Wolf!

Was wäre vielleicht ganz zu wissen über mich?
Ich bin verheiratet mit Manuel, habe zwei Söhne (Felix & Max), wohne im schönen Hubland in Würzburg, gehöre zur Würzburger Gemeinde und hab die 30 Jahre schon vor ner Weile geknackt. 🙂

Ansonsten bin ich Religionspädagogin und Sozialarbeiterin und habe vor meinem Leben als Mama auf dem Bezirk Mössingen (am Fuße der schwäbischen Alb) als Jugendreferentin gearbeitet. Durch die Kinder und den Ortswechsel habe ich mich erstmal aufs Familienleben konzentriert und freue mich nun auf die alte/neue Herausforderung, die ein Gemeinde"arbeits"leben so mit sich bringt.

Ich darf seit 4. September Sven Bartram in der Zeit der Teilvakanz ein wenig unter die Arme greifen. Dies werde ich im Kirchlichen Unternehmen „anderen" Gottesdiensten tun. Meine Anstellung beläuft sich auf 25% – also knapp 10 Wochenstunden, die ich versuche besonders richt und bei einzelnen Arbeitstagen zu erfüllen. Dienstag und Mittwoch bin ich immer gut zu erreichen. Da sind Papa und Oma nicht weit. Bei dringenden Fragen natürlich auch sonst. Doch bei zwei Kleinkindern ist ein Telefonat zwischen Tür und Angel gar nicht so leicht! 🙂 Doch das wird schon!

Ich freu mich auf dieses Jahr und die vielen Begegnungen mit euch auf dem ganzen Bezirk.

Aus der Not eine Tugend …
oder: „der absolute Wahnsinn!“

So etwas hat Würzburg noch nicht gesehen! (Keine Ahnung ob das stimmt, aber es klingt gut 😊)
Eine absolute Neuheit für die EmK in Schweinfurt und Würzburg (das wohl sicherlich 🙂)
In diesem Jahr gibt es ein Krippenspiel der besonderen Art.

1 Stück – der Bezirk spielt gemeinsam!
Schauspieler proben und proben – werden aber niemals auftreten!
2 Menschen kennen das gesamte Stück – alle anderen nur ihre Szenen!
In Würzburg und in Schweinfurt zu sehen – niemand hat Lampenfieber!

Wie passt das zusammen?
Das Krippenspiel ist in diesem Jahr ein Film !!! 🙂
Wir können proben mit Abstand,
filmen mit Abstand,
schneiden mit Abstand,
aufführen mit Abstand,
und alle können zuschauen!
Wir freuen uns drauf und sind gespannt wie das Ergebnis wird.
Ich bedanke mich schon mal bei allen, die daran mitwirken und sich auf dieses Abenteuer einlassen.

Freut euch mit mir auf die Gottesdienste mit Krippenspiel-Film
Am 20. Dezember in Würzburg
Am 24. Dezember in Schweinfurt
Es wird eine Überraschung – für alle!!!

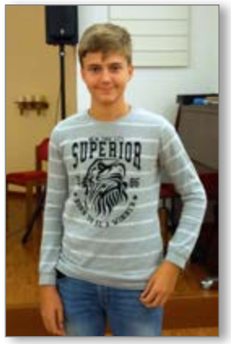
Annika Wolf

Erntedankopfer

Wir haben das Erntedank gefeiert (s.S.11) und wir hatten gute Gründe dafür. Ein gute Möglichkeit unseren Dank auszudrücken ist das Erntedankopfer, das wir geben können, um unseren Bezirkshaushalt zu unterstützen. In den kommenden Monaten benötigen wir einiges an Geld für die Renovierung des Pastorenhauses. Wir sind auf die Gaben von euch allen angewiesen. Danke schon mal im Voraus.

Die Neuen formieren sich

Auch in diesem Jahr beginnen ein paar mutige junge Menschen eine besondere Reise. Eine Reise mit Fragen, manchen Antworten & manchen offen bleibenden Fragen, neuen Erkenntnissen, Gemeinschaft, Spaß und Gottes Segen. Der Kirchliche Unterricht wird dieses Jahr gestartet von zwei neugierigen Würzburgern:



Unterstützt werden sie auf der Reise durch zwei wissbegierige Schweinfurter:

Wir, als Bezirk, wünschen den vier Reisenden alles Gute, Gottes Geleit und ganz viel Freude beim gemeinsamen Entdecken.
Ich freue mich besonders auf das Jahr mit den vieren und den Startlauf auf ihrer Reise. Es ist eine Ehre ihre Reisebegleitung sein zu dürfen.
Sowohl die vier als auch ich, freuen uns über eure Begleitung, euer Nachfragen und das ein oder andere Gebet für uns!
Annika Wolf

Neues und Altes von mir …

Fast den kompletten Monat August hatte ich dieses Jahr frei. Ich durfte viel erleben. Ich war auf Usedom, bin einmal kurz davor gewesen die Seenotrettung zu rufen, habe tolle Zeiten am und auf dem Wasser gehabt. War im Schwarzwald, beim Angeln am Main und in Mittel-

deutschland eine Bekannte besuchen. Ich danke euch, dass ich mich so lange am Stück neu orientieren konnte, neu Kräfte sammeln durfte und einen spannenden August erleben konnte. Gleich am 1. September dann stand ich vor einer neuen und sehr großen Aufgabe. Ich habe nun die Bezirksleitung von Andreas Jahreiß übertragen bekommen und bin sehr gespannt wie sich unser kommendes Jahr gestaltet. Ich wünsche uns allen tolle Gedanken, viel Mut, auch Neues anzupacken und eine immer tiefer werdende Gottesbeziehung.

Euer Sven

Neues von den WesleyScouts

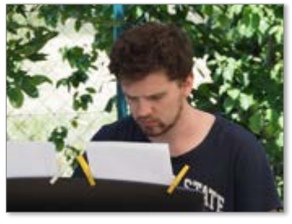
Die Würzburger Wizzli Käuze treffen sich seit den Sommerferien wieder regelmäßig – mittlerweile aber unter neuer Stammleitung: Andreas „Hühnerflüsterer" Jahreiß mussten wir leider über die Sommerferien gen Osten ziehen lassen und haben ihn gebührend mit Baumscheibe und Eisgutschein verabschiedet. Die Stammleitung hat Manuel „Bananu" Wolf übernommen. Dieser hat von 2014-2018 im Team einen Stamm in Mössingen gegründet, ist vor zwei Jahren nach Würzburg gezogen und hat seitdem die Scouts hier vor Ort unterstützt. Im Team mit Anke Grosch und dem ein oder anderen Rover der aktuell in die Mitarbeit reinschnuppert organisieren wir einmal im Monat einen Stammtreff.
Bei unserem ersten Termin nach den Sommerferien haben wir den warmen September nochmal richtig gut ausgenutzt und sind mit den Rädern von Würzburg nach Zellingen auf „unser" Grundstück gefahren. Nach zügig gefahrenen 20 km haben wir uns nach einer kurzen Ess- und Trink-Pause mit den Pfadfinder-Grundtechniken auseinandergesetzt.
In Erinnerung bleiben dürfte neben der schönen Strecke auch die einmalige mobile WesleyScouts-Hygienestation.
Die nächsten Treffen finden am 10.10., 14.11. und 12.12. statt, weitere Infos gibt's bei Manuel (manuelderwolf@gmx.de) oder im Bereich der WesleyScouts in der Communi-App. Wir freuen uns immer über Neuzugänge – sowohl bei den Teilnehmern als auch im Leitungsteam.
In diesem Sinne: Gut Pfad.

Manuel Wolf

Berichte

Verabschiedung des Pastors/der Familie Jahreiß

Am 05.07.2020 verabschiedeten wir Andreas und seine Familie im Schweinfurter Gottesdienst. Corona geschuldet, konnten wir keine externen Vertreter anderer Kirchen einladen und feierten so, im Kreise der Gemeinde. Das gleiche galt für die Verabschiedung am 12.07.2020 in Gerbrunn. Hier feierten wir auf dem Gelände der Firma Apel, um möglichst allen gleichzeitig die Chance zu geben sich von euch, liebe Jahreisens, zu verabschieden.



An der Zahl der Gottesdienstbesucher erkannte man auf beiden Feiern schnell: das war ein besonderer Moment für alle. Zwölf Jahre gemein-

sam unterwegs. Durch Höhen und Tiefen seid ihr, sind wir gemeinsam gegangen. Wir blicken voller Dankbarkeit auf die Zeit. Ihr hinterlasst hier

ihr hier auf dem Bezirk investiert habt. Wir wünschen euch Gottes Segen und

deutliche Spuren und einige Löcher, die es nun zu füllen gilt. Danke für euer Engagement und die Kräfte die einen guten Start in Nürnberg.
SB

ErnteDANKgottesdienst in Würzburg

Dieses Jahr hat uns „Corona“ auch einen Strich durch die Planung unseres üblichen ErnteDANK-Gottesdienstes gemacht und wir konnten ihn leider nicht in gewohnt Weise als Frühstücksgottesdienst durchführen – schade! Aber auch hier gilt, was sich nicht ändern lässt, muss man halt einfach ertragen und deshalb heißt es nicht nörgeln, sondern den Fokus auf das „Machbare“ setzen und dafür DANKbar sein.

In zwei Gottesdiensten haben insgesamt 40 Leute ErnteDANK in Würzburg gefeiert.
Wir feiern ErnteDANK – wir dürfen dafür DANKbar sein, dass wir trotz der schwierigen Lage, genügend „ernten“ können und konnten, so dass wir uns nicht um „unser täglich Brot“ sorgen müssen (auch ohne den üblichen Frühstücksgottesdienst)

Der Ernte-DANK-Tisch mit seinen Gaben soll uns zeigen und bewusst machen, dass wir einen fürsorglichen Gott haben, der nicht nur für das „leibliche“ Wohl sorgt, sondern uns auch mit „geistlicher Nahrung“ versorgt.
Wir sollen aber auch DANKbar dafür sein, dass wir nicht in einer „Vergess-Kultur“ leben. Im Rückblick, der an der einen oder anderen Stelle auch schmerzlich und unangenehm sein kann oder war, zeigt uns aber auch die Chance ohne den erhobenen Zeigefinger auf, dass wir nicht die gleichen Fehler wiederholen sollen, sondern schauen können, wie wir das für uns Positive für uns/unser Leben schlussfolgern können.

Es war auch ein besonderer Gottesdienst; denn wir durften unter anderem auch:

1. Sven Batram – nun offiziell seit 1.9. als leitenden und seit der SJK am 12.9. als ordinierten Pastor des Bezirkes SW/WÜ beglückwünschen,
2. Annika Wolf – als Unterstützung für den Bezirk (in Teilzeit) für ein Jahr willkommen heißen,
3. die neuen „KU’ler“* - Erik Thiede/ WÜ, Emma Mehling/ WÜ , Aaron Knecht/ SW, Jeremias Tuschinski/ SW vorstellen und kennenlernen (zum Teil „Digital“ zum Teil „live“)

DANKe, dass uns Sven in seiner neuen Position auf dem Bezirk weiterhin begleitet.
DANKe, dass wir mit Annika eine gute Unterstützung und Übergangslösung für das bevorstehende Jahr gefunden haben.

DANKe, dass wir eine tolle und mit vier Jugendlichen eine große KU-Truppe haben,

Fortsetzung s. 14

Termine

Vorschau auf die Veranstaltungen der nächsten Monate

Lobpreisabende in Würzburg		
Wesley Scouts		10.10., 14.11., 12.12.
Seniorenkreis		28.10., 25.11., 16.12.
Bezirkskonferenz		04.11. in WÜ, 17.10. BK-Klausurtag
Kirchlicher Unterricht	KU	21.11. SW, 19.12. WÜ, 23.01. SW
Gottesdienst mit Möglichkeit zur Aufnahme in die Kirchengliedschaft		
Freizeiten		26.-28.03.2021 Hobbach
Frühstücksgottesdienst		27.11. Lobpreisabend
Semesteranfangstreffen		

Termine des Pastors

P. Batram	24.-26.11.	Distriktsversammlung

Die Uhren werden am 25. Oktober eine Stunde zurückgestellt.

Oktober

Monatsspruch OKTOBER 2020

Suchet der Stadt Bestes und **betet** für sie zum HERRN; denn **wenn's ihr wohlgeht,** so geht's euch auch wohl.

JEREMIA 29,7

Do 01	
Fr 02	
Sa 03	
So 04	GD: SW 9.30, WÜ 10.45*
Mo 05	
Di 06	
Mi 07	
Do 08	
Fr 09	
Sa 10	WÜ: WesleyScouts
So 11	GD: SW 9.30, WÜ 10.45*
Mo 12	
Di 13	
Mi 14	
Do 15	
Fr 16	
Sa 17	BK-Klausurtag in WÜ
So 18	GD: SW 9.30, WÜ 10.45*
Mo 19	
Di 20	
Mi 21	
Do 22	
Fr 23	
Sa 24	
So 25	GD: SW 9.30, WÜ 10.45*
Mo 26	
Di 27	
Mi 28	WÜ: Seniorenkreis
Do 29	
Fr 30	
Sa 31	

November

Monatsspruch NOVEMBER 2020

Gott spricht:
Sie werden weinend kommen, aber ich will sie **trösten** und **leiten.**

JEREMIA 31,9

Grafik: Reichert

So 01	GD: SW 9.30, WÜ 10.45*
Mo 02	
Di 03	
Mi 04	BK in WÜ
Do 05	
Fr 06	
Sa 07	
So 08	GD: SW 9.30, WÜ 10.45*
Mo 09	
Di 10	
Mi 11	
Do 12	
Fr 13	
Sa 14	WÜ: WesleyScouts
So 15	GD: SW 9.30, WÜ 10.45*
Mo 16	
Di 17	
Mi 18	
Do 19	
Fr 20	
Sa 21	KU in SW
So 22	GD: SW 9.30, WÜ 10.45*
Mo 23	
Di 24	Distrikts-versammlung Pastoren
Mi 25	WÜ: Seniorenkreis
Do 26	
Fr 27	WÜ: **Lobpreisgottesdienst** 19.00
Sa 28	
So 29	GD: SW 9.30, WÜ 10.45*
Mo 30	

**** Während der Corona-Beschränkungen ist eine Anmeldung zu den Gottesdiensten erforderlich unter: emk97anmeldung@gmx.de***

GD = Gottesdienst
SW = Schweinfurt
WÜ = Würzburg

Fortsetzung v. S. 11

DANKe ,dass diesmal auch wieder Jugendliche aus Schweinfurt dabei sind.
Wir wünschen euch eine gute und lehrreiche Zeit, in der ihr euch zusammen mit Annika und Sven über „Gott und die Welt“, eure Ansichten, Fragen und euren Glauben austauschen könnt und als Gruppe toll zusammenwachst.

Michael Fritz

*KU: Kirchlicher Unterricht

„Deern, kumm röver – wist ne Beer?“ – Erntedank in Schweinfurt

Theodor Fontanes Gedicht von Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland hat die Schweinfurter durch das diesjährige Erntedankfest geleitet: ein Gedicht über Erntesegen, der sich vervielfältigt, so wie Gottes Segen, der multipliziert werden will über alle Grenzen hinweg.
Ein Gottesdienst war das, der natürlich, wie so viele in den letzten Monaten, unter den Bedingungen der Corona-Pandemie stattfinden musste. Der Tüfftelei von Rohlederers war es zu verdanken, dass ALLE Besucher, Große wie Kleine, Platz in einem Gottesdienstraum fanden, ohne die Hygieneregeln zu durchbrechen. Lilian hatte einen wunderschönen Erntedanktisch voller Fülle und Farbe kreiert. Jeremias war „Der Vorleser“, Manuela hat eine tolle Power Point Präsentation mit wunderschönen Holzschnittbildern zum Text entworfen ... und an jedem Platz lag eine süße und saftige Birne. Steffen hat ein riesiges Brot gebacken, das später an alle verteilt werden durfte, und der kleinste Posaunenchor in Bayern hat in guter Tradition die musikalische Umrahmung und Begleitung bewerkstelligt. So haben ganz viele Menschen dafür gesorgt, dass es ein schönes Fest wurde. Multiplizierter Segen eben!
ALLEN sei von Herzen gedankt dafür!!

GvP

SJK-Schnipsel

Einen Tag zusammensein statt viere! Nur das Allernotwendigste wird verhandelt! Das war neu, ungewohnt ... und aus der Not geboren. Und das hat dennoch auch Positives gezeigt: Offenbar können die Delegierten tatsächlich auch, ganz ohne Ermahnung, pünktlich und diszipliniert tagen. Das war WOHLTUEND! Beeindruckend konstruktiv, verantwortungsvoll und sorgsam wurde eine schmerzhafte Personaldebatte geführt. Es ist sehr vertrauenserweckend gewesen, das zu beobachten!
Aber – natürlich – auf Dauer wird es wieder notwendig sein, auch alle anderen Themen, wie z.B. den Bericht der Jugendlichen Delegierten, zu debattieren. So würzig die Kürze war, sie kann die wichtige Tiefe nicht herstellen.
Und – mir haben die vielen Gespräche „zwischen Tür und Angel“ gefehlt, die Begegnung mit Menschen, die ich manchmal nur auf der SJK sehe!
Fazit: Das war angesichts der besonderen Situation während einer Pandemie mit einem unbekannten Virus eine gut organisierte Tagung, die das Nötigste ermöglicht hat. Ein Dauerzustand kann das nicht sein! Dennoch ist diese Erfahrung ein guter Anlass auch einmal über den Satz „weniger ist mehr“ nachzudenken!
GvP

Ordination Sven Batram am 12. September in Stuttgart

Dass die SJK nicht im geplanten Rahmen stattfinden konnte, betraf auch die Ordination. So wurden die vier „Pastoren auf Probe“ im Abschlussgottesdienst der Tagung am Samstagabend ordiniert – mit berührungslosem Handauflegen. Wir freuen uns sehr mit Sven Batram, der auf diesen Tag sehnlich gewartet hatte. Schließlich dauert die Ausbildung zum Pastor mit allem „Drum und Dran“ viele Jahre! Aus unseren Gemeinden sind fast 30 Personen nach Stuttgart angereist,

was ein beeindruckendes Bild abgab. *Wir wünschen dir, Sven, Gottes Segen und viel Freude an deinem Beruf, und dass du auf unserem Bezirk viele gute Erlebnisse, Erfahrungen und Begegnungen hast.*

MiA

BUCHTIPP

Peter Sch fer

Kurze Geschichte des Antisementismus

Kann ein Sachbuch spannend sein? Dieses kann es! Und das, obwohl es so sachlich ist, dass es staubt!
Der Autor, Peter Sch fer, war bis vor kurzem langj hriger Direktor des J dischen Museums Berlin und ist weltweit anerkannter Antisemitismusforscher.
Ihm gelingt in diesem Buch klarzumachen, dass der Antisemitismus, der in unserer Gesellschaft gerade wieder heftig aufțammt, sehr alte und tiefe Wurzeln hat. Sie reichen weit in die Geschichte der Antike hinein. Deutlich vor der Entstehung des Christentums als Bewegung aus dem Judentum heraus erlebten Juden in der hellenistischen und sp ter der r mischen Gesellschaft der Antike massive Diskriminierung. Juden galten als Ungl ubige und Ungebildete .
Sorgf ltig und genau rekonstruiert Peter Sch fer in diesem informativem Buch die alten Spuren des Antisemitismus. W hrend des Lesens schwingt immer die Frage mit: haben wir angesichts so langer schlechter Tradition des Antisemitismus berhaupt eine Chance auf berwindung? Jede und jeder muss sich diese Frage selbst beantworten. Der Autor setzt seine Hoffnung auf Aufkl rung, auf Wissen und Informiertheit. Sein Buch ist ein wirklich gewinnbringender Beitrag dazu!
Sehr empfehlenswert! (GvP)

ISBN-13 : 978-340675578, C.H.Beck; 1. Aușage (27. August 2020)

Auszug aus der Infomail 224
von Frank Aichele
Mehr Infos unter
www.emk-weltmission.de

Fürbitte der EmK-Weltmission

Unser Länderkoordinator in Liberia, Clarence Benson, hatte vor kurzem einen Schlaganfall und ist momentan im Krankenhaus. Noch sind Sprache und Beweglichkeit eingeschränkt und er braucht weitere Behandlung und Therapie. Bitte beten Sie für ihn, seine Familie und die Projekte, die er betreut.
Vor kurzem erhielten wir neue Nachrichten von der EmK in Nigeria im Hinblick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Zwar sind die Zahlen der Infizierten und erkrankten Personen nicht besonders hoch, aber die wirtschaftlichen Folgen der von der Regierung getroffenen Schutzmaßnahmen sind doch erheblich. Viele Menschen haben ihr Einkommen verloren oder es ist stark zurückgegangen, so dass nicht wenige Leute zu wenig zum Essen haben. Die EmK hat begonnen, Hilfspakete zu verteilen. Bitte beten Sie für die betroffenen Menschen und die Verantwortlichen in der EmK, die die Hilfsmaßnahmen planen und ausführen.

Covid-19: Endlich wieder lernen

Nach Beendigung des Covid-19 bedingten »Lockdowns« konnte in Ohrid, Nordmazedonien, die Arbeit der EmK mit Kindern aus Romafamilien von Neuem beginnen. Für viele war es die erste Möglichkeit, wieder etwas zu lernen, den kaum jemand hatte die technischen Möglichkeiten, am Online-Unterricht teilzunehmen. Mehr dazu und zur Arbeit des Miss Stone Centers in Nordmazedonien lesen Sie auf www.emk-weltmisssion.de

Solarlicht in abgelegenen Gebieten

Ende letzten Jahres konnten, finanziert durch die Weihnachtsaktion »Licht spenden«, eine große Anzahl von kleineren Solaranlagen an die vier Evangelisch-methodistischen Kirchen der Zentralkonferenz Westafrika verteilt werden. Wegen der Corona-bedingten Reisebeschränkungen in den Ländern war es erst jetzt möglich, einige Bilder von den installierten Anlagen zu erhalten. Fotos und Bericht finden Sie auf www.emk-weltmisssion.de

Was mich bewegt

Letzten Samstag las ich auf der Titelseite der Süddeutschen Zeitung folgende Schlagzeile: »Teuflisches Duo – Die Corona-Pandemie hält die Menschen in Atem und die Klimakrise braut sich zu einer akuten Bedrohung zusammen. Wie man so viel Weltuntergang aushält, ohne zu verzweifeln.« Sicher eine berechtigte Frage angesichts der momentanen Weltlage.

Kurz darauf las ich in einem Heft Berichte über den kleinen Inselstaat Vanuatu, der im Pazifik liegt und besonders vom steigenden Meeresniveau und vermehrten Stürmen betroffen ist. Circa 80 Prozent der Bevölkerung in Vanuatu sind Bauern und leben von dem, was sie selbst anbauen. Stolz sind die Einwohner darauf, dass sie seit Jahren im sogenannten »Happy Planet Index« (Einstufung der Länder nach der Frage des Glücklichseins der britischen New Economics Foundation) einen der vordersten Plätze belegen. Die Autorin schreibt dann: »Die Genügsamkeit der Menschen wirkt beschämend auf jemanden, der aus dem reichen Westen kommt. Kann es sein, dass ein ganzes Volk mit dem zufrieden ist, was der Regenwald und das Meer großzügig geben?«

Und da kommen mir die Worte in den Sinn, die viele unserer weltwärts-Freiwilligen auch dieses Jahr in ihren Abschlussberichten bzw. Gesprächen formuliert haben: »Man kann auch sehr gut ohne Wohlstand und viel Geld glücklich sein!« Das haben sie in ihren Einsatzländern in Afrika und Südamerika erlebt und schätzen gelernt.

Diese Erfahrungen sind für mich eine Anfrage an meinen Lebensstil, an meinen Konsum. Was brauche ich wirklich und was kaufe ich nur, weil es andere haben oder mir die Werbung suggeriert, dass ich es brauche? Ich denke, wir müssen umdenken und unser Wirtschaften und unseren Konsum auf eine andere, nachhaltige Basis stellen. Das ist nicht einfach und erfordert sicher auch Einschnitte und Verzicht. Und dabei ist wegweisend, was in der Süddeutschen Zeitung sozusagen als ein Fazit zur Bewältigung der Krisen genannt wird: »Es ist wichtig, Gleichgesinnte zu finden und gemeinsam anzupacken.«

Mit der Hoffnung, auch Sie zum Nachdenken und gemeinsamen Anpacken angeregt zu haben, verbleibt mit herzlichen Grüßen

Ihr

Frank Aichele

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wilde Früchtchen

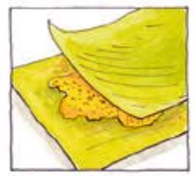
Im Herbstwald findest du reife Baumfrüchte. Entdecke tolle Fundstücke!

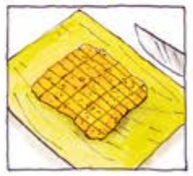
Kastanien sind die Samen der Rosskastanie. Sie rollen aus den stacheligen Schalen, wenn die Früchte vom Baum fallen und aufplatzen. Sie sind toll zum Sammeln, Spielen und Basteln. Nur essen können wir sie nicht. **Zapfen** fallen von den Nadelbäumen. In ihnen sind die Samen eingeschlossen. Diese fallen oder wehen heraus, um sich zu verteilen, damit neue Bäume aus ihnen wachsen.

Auch **Haselnüsse** sind Samen – damit der große Haselstrauch sich vermehrt. Er wächst an Weg- und Waldrändern. Die Nussschale wird braun, wenn das Innere reif ist. Im Herbst findest du am Boden leere Schalen mit den typischen Bissspuren der Haselmaus.

Nusskrokant

Hacke 100 Gramm gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 Teelöffel Butter, 3 Esslöffel Zucker und 2 Esslöffel Schlagsahne mit 2 Esslöffeln Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Gib die warme Masse zwischen zwei Backpapiere und rolle sie mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.





Rätsel: Welche Tiere verstecken sich im bunten Laubbaum?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: In der Krone Katze, Eule, Eichhörnchen, Vogel; am Stamm Maus, Igel

eins noch ...

Herausgeber **Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Schweinfurt/Würzburg**

Schweinfurt **Gemeinde:** Nikolaus-Hofmann-Str. 5, www.emk-schweinfurt.de
Würzburg **Gemeinde:** Friedrich-Ebert-Ring 39, www.emk-wuerzburg.de
Pastor: Sven Batram, Nikolaus-Hofmann-Str. 5, 97421 Schweinfurt
Tel. 09721 6472903 E-Mail: schweinfurt@emk.de

Bankverbindung Sparkasse Schweinfurt, IBAN DE25 7935 0101 0000 0034 34

Redaktion Michael Apel (MiA), Sven Batram (SB), Gesine von Postel (GvP)

www

V.i.S.d.P. Sven Batram
Internet: Georg Kordwig: gkord@web.de
Layout: Michael Apel
Auflage: 200 Expl., zweimonatlich

mail

Regelmäßige Veranstaltungen s. S. 12/13.
Wöchentlichen Bekanntgaben senden wir gerne per E-Mail zu.

Telefonseelsorge Würzburg – 24 h
Tel. 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
Krisendienst Würzburg – bei Suizidgefahr
Tel. 0931 571717, www.krisendienst-wuerzburg.de